

# Merseburger Tageblatt

Unparteiische Zeitung für (Kreisblatt) Stadt und Kreis Merseburg

**Bezugspreis:** mit den Zeitungen: "Lichter der Woche" Landmanns Sonntagblatt, etc. durch die Post Nr. 240 ohne Beleggeld, durch Boten Nr. 2, frei Cass monatlich, wochentlich nachmittags, Einzelnumm. 10 Pfg., 5 Pfg. 10 Pfg. Geschäftsstelle: Kälberstr. 4 (Saupflanze) und Postbureau, 38. — Im Falle späterer Gemalt (Streit um) besteht kein Anspruch auf Richtigkeit oder Rückvergütung.



**Anzeigenpreis:** für den 8 getheilten Millimeterraum 10 Pfg., im Restraum 8 getheilten 40 Pfg., für Spalte und Radnummern 30 Pfg. Auswärts 12 Pfg. Familienanzeigen ermäßigt. Abwärts nach Tarif. Erstattungsfrist: frühestens 10 Tage vor dem Abdruck. — Für unerbetene Zusendungen wird keine Gewähr geleistet. — Postfachkonto Leipzig 16854. Fernrufnummer 100/101

Nr. 17

Donnerstag den 21. Januar 1926

186. Jahrgang.

## Neue Entwaffnungslinien gegen Deutschland

### Frankreich bestrebt auf 75000 Mann Rheinlandbesatzung.

**Besprechungen Chamberlains und Briand erst im Februar.**  
Paris, 20. Jan. Der Londoner Berichtsführer der Agentur "Reuter" hat in einem längeren Telegramm über die Vermutung, daß zu Beginn des Februar stattfindende Zusammenkunft zwischen Chamberlain und Briand, die in Paris anlässlich der Rückkehr des englischen Staatssekretärs erfolgen soll. Drei Fragen seien es, die zu besprechen seien: die Ausführung der Entwaffnungsbestimmungen Deutschlands, die Frage, die geschaffen werden müsse in dem Augenblick, in dem die Kontrolle der internationalen Militärkontrollkommission aufhöre und auf den Völkerverbund übergehe, schließlich die Frage der Kontingente der alliierten Truppen für die besetzten Gebiete.

Die erste Frage der deutschen Entwaffnung sieht man allen gemeinsamen Versicherungen zum Trotz in Paris noch immer nicht als gelöst an. Die deutsche Politik entspricht doch immer nicht den Wünschen der Franzosen, und sie besteht darauf, daß die Rolle der Volkshauptkommission, vom 6. November 1925 in allen Punkten durchgeführt werde. Die Franzosen wollen ferner durchgehen, daß die jetzige Militärkontrollkommission länger z. als ursprünglicher in Aussicht genommen war, in Berlin bleiben soll. Mit dieser Erklärung von "Reuter" finden die Gerichte eine Befestigung, die seit längerer Zeit im Umlauf waren, auf der deutschen Vorfront aber noch nicht als fest beschritten wurden.

Die Franzosen begründen ihre Forderung nach dem einseitigen Beschießen der internationalen Militärkontrollkommission damit, daß zwischen ihrem Abzug aus Berlin und dem Eintreffen der Völkerverbundskommission eine Lücke in der Kontrolle entstehen dürfte. Da der Völkerverbund die Kontrolle über Deutschland erst übernehmen könne, wenn dieses in den Völkerverbund eingetreten sei, so werde man wohl den Monat März abwarten müssen, bis der Völkerverbund das ihm im Katastrophen 213 des Versailles Vertrages verliehene Recht ausübt.

Ueber die zweite Frage des Übergangs der Kontrolle auf den Völkerverbund habe bereits ein Meinungsausgleich zwischen den Alliierten stattgefunden. 1924 habe der Völkerverbund bereits ein System ausgearbeitet, gegen das Deutschland allerdings protestiert habe. Das Deutsche Reich habe zwar den Artikel 213 des Versailles Vertrages angenommen, aber damals sei von einer Zulassung Deutschlands zum Völkerverbund noch nicht die Rede gewesen, und dieser Artikel sei in das System, das auf Deutschland anwendbar sei, ohne daß es Mitglied des Völkerverbundes sei. Die Alliierten würden also über diese Frage, über die sie sich in London und Paris unterhalten hätten, zu verhandeln haben.

Was schließlich die dritte Frage angeht, so erwähnt "Reuter" den Protest des deutschen Volksführers in London Chamberlain und Reichert. Vom dem 15. November sei tatsächlich in der ganzen und in der ganzen Zeit mit einer Bevölkerung von 65 000 Mann gewesen. Wenn man sich also genau an die These halten wolle, könne es sich nur um eine Herabsetzung um 10 000 Mann handeln. Außerdem sei noch zu erwähnen, daß die Alliierten

hinsichtlich der Zahl der Besatzungstruppen durch keinen Vertrag gebunden seien und daß sie sie erhöhen oder herabsetzen können.

Deshalb sei es möglich, daß man den deutschen Einwand in Betracht ziehe. Aber das sei nur eine einfache Voraussetzung, denn man könne weder in London noch in Paris zugeben, daß es wichtig sei, die Frage eine sehr baldige Lösung zu geben. Die französische, die belgische und die englische Regierung hätten sich einig darüber, über die Verteilung von 75 000 Mann einig zu sein. Für den Völkerverbund bleibe man dabei.

Uebrigens sei es sehr wahrscheinlich, daß man erst die Rückkehr Chamberlains abwarten werde, um diese Frage zugleich mit den zwei anderen Fragen zu besprechen.

Hierzu erzählt die "L.-A." von unterirdischer Seite folgendes:

Die Behauptung, daß die Besatzungsmächte sich über die 75 000 Mann einig hätten, trifft nicht zu, zumal der französische Bericht der französischen Regierung erst noch bei der Zusage Chamberlains zwischen dem englischen Außenminister und Briand besprochen werden soll. Ein Beschluß der Völkerverbundskommission liegt bisher nicht vor. Die Verhandlungen, die durch die Vorstellungen eingeleitet sind, die die deutschen Vertreter in den drei Hauptstädten in der letzten Zeit erhoben haben, sind noch nicht abgeschlossen. Bis hier ist die Zusage gegeben worden, daß am 1. April eine Herabsetzung um 5000 Mann eintritt und daß das Kontingente der vormaligen Unteroffiziere von zwei Drittel auf ein Drittel herabgesetzt wird. Die deutsche Regierung gibt sich aber mit dieser Zusage nicht zufrieden.

Wenn Havas behauptet, Deutschland habe in der zweiten und dritten Zone im Frieden selbst 65 000 Mann unterhalten, so wird im Gegenzug zum Versailles Vertrag das Gebiet mit eingerechnet, ein Bereich, den die Reichsregierung sich nicht gefallen lassen wird. In der Verhandlung von Sines, daß die Alliierten sich nicht vertragen zur Herabsetzung der Besatzung verpflichtet hätten, ist darauf hinzuweisen, daß in der von Briand unterzeichneten Note der Völkerverbundskommission vom 16. November 1925 ausdrücklich verprochen worden ist, daß die Stärke der Besatzungstruppen erheblich herabgesetzt werden solle. Auf diesem internationalen Forum gebenen Versprechen haben die von der Reichsregierung eingeleiteten Verhandlungen. Es wird damit gerechnet, daß sie in den nächsten Tagen noch stärker in Fluß kommen, da der französische und der englische Volksführer wieder in Berlin eingetroffen sind. Über Abreden allerdings ist im Augenblick noch durch eine letzte Straßburger Verhandlung.

Daß diese Frage augenblicklich im Auswärtigen Ausschuss besonders eindrucklich behandelt wird, geht daraus hervor, daß der Reichsminister für die besetzten Gebiete, Baron Langewert von Simmern heute und morgen zu Besprechungen in Berlin weilt. Die Besatzungsfrage wird auch in der Regierungsverhandlung, die den ganzen Dienstag im Reichstag verhandelt wird, eine erhebliche Rolle spielen, um die Alliierten darauf aufmerksam zu machen, daß Deutschland auf die Einhaltung der Verpflichtungen der Völkerverbundskommission den größten Nachdruck legt.

## heute Zusammentritt des Reichskabinetts.

**Berlin, 21. Jan.** Das neue Reichskabinet tritt heute im Laufe des Nachmittags zu seiner ersten konstituierenden Sitzung zusammen, an der sämtliche Kabinettsmitglieder teilnehmen werden. Zur Beratung steht an erster Stelle die Formulierung der Regierungserklärung, die der Reichskanzler Dr. Luther am kommenden Dienstag im Reichstag abgeben wird.

Das sozialistische Hauptorgan der "Vorwärts", hat sich nicht umbedingt abseits von der Regierung gegenüber ausgesprochen. Offenbar will die Sozialdemokratie abwarten, wie weit sich der demokratische Einfluß in der neuen Regierung durchzusetzen vermag. Es muß wohl etwas mehr hinter den Kulissen vorgegangen sein, als die Öffentlichkeit sieht. Wie kommt es, daß es mit einem Male so still ist um die Sozialdemokratie im Reich? In der Zwischenzeit zu ziehen, wenn die Sozialdemokratie im Reich sich der großen Sozialisten vertragen sollte? Das war doch nicht als Theaterdonner gedacht, zumal es die linken Zentrumslinien waren, die sich zu dieser Drohung vertragen.

Es wird in politisch gut unterrichteten Kreisen behauptet, daß die Sozialdemokraten in der Sozialdemokratie abwarten, wie weit sich der demokratische Einfluß in der neuen Regierung durchzusetzen vermag. Es muß wohl etwas mehr hinter den Kulissen vorgegangen sein, als die Öffentlichkeit sieht. Wie kommt es, daß es mit einem Male so still ist um die Sozialdemokratie im Reich? In der Zwischenzeit zu ziehen, wenn die Sozialdemokratie im Reich sich der großen Sozialisten vertragen sollte? Das war doch nicht als Theaterdonner gedacht, zumal es die linken Zentrumslinien waren, die sich zu dieser Drohung vertragen.

werden, wobei auch die Frage der Reichstagsauflösung eine entscheidende Rolle spielt. Da die Innenministerien in Preußen und im Reich in sozialistischen oder doch demokratischen Händen sind, wird mit einem für die Weltmarkter Parteien gültigen Ausgang gerechnet. Es fragt sich nur, ob das deutsche Volk nicht einen gründlichen Strich durch diese Rechnung machen wird.

Die demokratische Fraktion des schlesischen Landtages hat zugestimmt, daß Dr. Dehne als Nachfolger Dr. Reinhold als Finanzministerium übernimmt.

## Bayrische Volkspartei und Zentrum.

**München, 21. Jan.** Der "Bayrische Arbeiter" wendet sich heute auf das Schiffe gegen die Auflösung der "Bayrischen Volkspartei". Die bayrische Volkspartei eine Bundespartei sei, der man in der Reichspolitik keine entscheidende Rolle einräumen könne. Das Blatt spricht von einem Skandal, der auf die künftige Gestaltung der Beziehungen zwischen der bayrischen Volkspartei und dem Zentrum in München und München liegen könnte, falls diese Zuteilung die ausdrückliche oder stillschweigende Zustimmung der Zentrumslinien finden würde.

## Deutschland und die Abrüstungskonferenz.

**Berlin, 21. Jan.** In den letzten Tagen haben Messorberhandlungen der beteiligten Reichsministerien über die Abrüstungsnote in Sachen der Abrüstungskonferenz stattgefunden, bei denen es geht, was Grundlage für die Verantwortung der Note um für die in Aussicht stehenden Verhandlungen zu schaffen. Eine Beantwortung der Völkerverbundnote kann erst erfolgen, wenn das neue Reichskabinet zu dieser Frage Stellung genommen hat.

## Ein neuer deutscher Räumungsschrift.

London, 21. Jan. Hier verlautet in diplomatischen Kreisen, daß die Verhandlungen zwischen den englischen, französischen und belgischen Regierungen über die an Deutschland zu gebende Antwort in der Frage der Besatzungstruppen in vollem Gange seien. Außerdem erwartet man in den nächsten Tagen einen neuen Schritt der deutschen Regierung in London.

## Tageschronik.

Der Kommandant der englischen Rheinflotte hat mit dem Rest des Flottenkommandos die Adäner Zone verlassen.

In der Nachmittags-Sitzung beendete die Finanzkommission der Kammer ihre Arbeiten. Der Berichterstatter wird am Freitag das Gutachten feststellen, so daß am Sonntag die Kammerdebatte über die Finanzvorlage beginnen kann.

Der Verwaltungsrat der französischen radikal-sozialistischen Partei hat gestern den Vertretern der Partei in der Finanzkommission sein Vertrauen ausgesprochen.

General Douchant hat gestern als Nachfolger Roullins das Oberkommando über die Truppen in Marocco übernommen.

Die belgische Kammer beriet am Mittwoch den Gesetzesentwurf über die Regulierung des Abkommens von Locarno. Van der Meule stellte fest, daß die Kammer dem Abschluß des Vertrages zustimme.

In den englisch-italienischen Schuldenverhandlungen hat man sich auf eine Tilgung der italienischen Schulden innerhalb von 62 Jahren geeinigt. Für die ersten Jahre ist ein Teilamortarium vorgesehen.

Der neue französische Vorkanzler in Washington, Bertrand, hat gestern dem Präsidenten Coolidge sein Beglaubigungsschreiben überreicht.

## Die Gewerbetriebe der Gemeinden.

In Preussischen Landtagsausschuss für die Verwaltungsreform finden zurzeit interessante Verhandlungen über die Finanzabgrenzung der Gemeinden und insbesondere darüber statt, ob dieselben berechtigt sein sollen, außer den reinen Versorgungsbetrieben auch andere gewerbsmäßige Betriebe zu führen, wie das in dem neuen Regierungsentwurf vorgesehen ist. Unter "reinen Versorgungsbetrieben" versteht man bekanntlich solche, die unmittelbar zur Versorgung der Bevölkerung mit lebensnotwendigen Bedürfnissen dienen, also in erster Linie Gas-, Wasser-, Elektrizitätswerke usw. Während ein deutschnationaler Antrag die Befähigung der Gemeinden eben auf diese reinen Versorgungsbetriebe verlangt, wurde von den Sozialisten und Kommunisten die Wiederherstellung der weitergehenden Bestimmungen des Regierungsentwurfs gefordert, nach dem die Gemeinden auch andere gewerbsmäßige Betriebe zu führen berechtigt sein sollen. Wenn die Sozialisten mit ihrem Begehren im Anschluß auch nicht durchdrängen, so wurde schließlich doch unter ihrem Druck ein Zogenamtsantrag angenommen, der den Gemeinden gestattet, gegenstandslos zu werden, die Betriebe zu unterhalten, zu denen auch die reinen Versorgungsbetriebe gerechnet werden, jedoch mit folgender Einschränkung:

„Die werdende Betätigung soll nach sachlich-wirtschaftlichen und kaufmännischen Grundfragen geführt werden. Nach Möglichkeit sollen regelmäßige Veröffentlichungen über sie erfolgen. Die werdende Betätigung soll grundsätzlich Ueberschüsse zur teilweisen Deckung der Haushaltsbedürfnisse der Stadt erzielen, muß mindestens aber die Kosten einschließlich der Vergütung und Tilgung des aufgewandten Kapitals und bei Betriebserneuerung der Einrichtung decken. Werden Betriebe nicht von der Gemeinde in wirtschaftlicher und steuerlicher Hinsicht den Privatbetrieben gleichzustellen.“

Daß sich die Sozialdemokraten und Kommunisten mit so besonderem Eifer für die Befähigung der werdenden Betriebe einsetzen, beweist deutlich, daß sie auf dem Wege über den Kommunismus allmählich zum Staatssozialismus gelangen möchten. Dagegen gilt es mit besonderer Energie Front zu machen, man wird sonst eines Tages möglich merken, daß man mitten im Staatssozialismus drin ist, wie wir es heute zutage je jeder bis zu einem gewissen Grade schon sind.

Die Kommunalisierung der Betriebe, wie sie auch weiterhin nach dem Willen des Landtagsausschusses möglich sein soll, hat bisher nur wenig öffentlichen Nutzen gebracht: der Stadten, der sie dem Staate durch Entziehung von Steuern, der Abbruch, den sie der Privatwirtschaft getrim hat, ist in jedem Falle größer, als der Gewinn für die Allgemeinheit. Die öffentlichen Betriebe, die teuer und unproduktiv arbeiten müssen als ein Privatbetrieb, haben dem privaten Unternehmer bisher eine sehr merkbare und





# Inventur- Paul Ehlert & Co. Ausverkauf

Besonders große Warenmengen  
zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Steingut	
Speiseteller weiß, tief oder flach	9 ↓
Speiseteller feston, tief oder flach	15 ↓
Speiseteller mit gemusteter Rante	25 ↓
Milchkübel weiß	1 00
Milchkübel 2 1/4 l	0,7 0,5
Liter	95 75 55 45 35
Terrinen bunt, einzelne	1 50
Speiseteller Zwiebelmuster	22 ↓
Abendbrötchen Zwiebelmuster	18 ↓
Speiseteller feston, Goldbrand	35 ↓
Abendbrötchen feston, Goldbrand	26 ↓

Steingut	
Trinkbecher farbige Ranten	16 12 ↓
Speisefervise 23 teilig, Ranten	12 75 ↓
Satz 7 6 5 Stück	2 35 1 50 1 25
Küchenschüssel weiß	1 70 1 00
Küchenschüssel bunt	1 70 1 00
Waschgarntür eisenbein, 5 teilig	1 90
Waschgarntür schöne Muster	4 75
Nachgeschür	75 ↓
Küchengerät 22 teilig, eisenbein	7 00
mit Schicht	7 00
Kakodrüge neue Muster	1 00

Porzellan dekoriert	
Kaffeefervise 9 teilig	4 50
Kaffeefervise für 2 Personen, neue Ranten, 5 teilig	3 50
Tassen mit farb. Rante	25 ↓
Teller feston, Goldbrand	70 ↓
Teller feston, Goldbrand, Abendbröt	50 ↓
Speisefervise feston, Goldbrand, für 6 Personen	22 50
Speisefervise für 12 Personen	45 00
Speisefervise bunte Ranten, 77 teilig, für 12 Personen	75 00

Porzellan weiß	
Teller tief od. flach mit 11 Fehlern	20 ↓
Kaffeekannen mit 11 Fehlern	1,00 75 50 ↓
Zuckerböden mit 11 Fehlern	25 10 5 ↓
Milchkübel mit 11 Fehlern	20 10 5 ↓
Tassen mit Untertasse groß	15 ↓
Bratenplatten	24 26 30 32 34 36 38 45 cm
35 50 75 85 95 115 135 165	
Suppenteller	75 50 ↓
Suppenterrinen	2,75 2,25 1 75
Gemüsekübel m. Deckel	1,90 1,50 1 00
Küchenschüssel eckig	18 25 50 65 85 1 15

Weingläser (Kristall)	
Rot- oder Weißweinglas glatt	30 ↓
Weißweinglas geflüßelt	60 ↓
Güßweinglas	50 ↓
Uhrglas	45 ↓
Seeglas	30 ↓
Römer schwer, Olivengefäß	90 ↓
Rotweinglas schwer, Olivengefäß	80 ↓
Güßweinglas	55 ↓
Bierbecher geflüßelt	50 ↓
Sektbecher	45 ↓

Emaill grau, gute Qualität	
Esmoröpfe	16 18 20 22 24 26 28 cm
78 85 105 120 135 155 180	
Milchkübel Satz 5 Stk.	4 15
Ringtöpfe	2,25 1,45 1 15
Wascherüssel	2,60 2 20
Eimer grau, leicht	88 ↓
Eimer grau, schwer	1 00
Eimer blau oder braun	1 15
Eimer marmoriert	1 70

Glaswaren	
Küchenschüssel Diamant-Muster	25 21 17 13 11 cm
80 50 35 25 15 ↓	
Oliven	25 21 18 16 14 cm
90 55 50 40 22 ↓	
Kompotteller Diamant	7 ↓
Butterglöden	40 ↓
Bierbecher glatt, 1/4 Str.	15 ↓
Bierbecher gemustert	18 ↓

Blechwaren	
Spinnformen	80 28 26 cm
100 90 80 ↓	
Universalstabe flachen Boden auswechselbar	1,15 1 00
Eisengeleisen	24 ↓
Reisrandformen	1,80 1,60 1 35
Grundform	90 80 70 65 55 ↓
Buddingformen	85 60 ↓
Rehrückenform	80 70 ↓
Topfunterleger	35 ↓
Kartoffelpresse	88 ↓

Lackierwaren	
Topflappen- u. Zwiebelbehälter Paar	1 25
Zwiebelbehälter	75 ↓
Kaffee- und Zuckerböden Paar	1 25
Leuchter	40 35 30 ↓
Sand-Teife-Soda-Garnitur	1 75
Brotkörbe neue Muster	85 ↓
Kammkästen	37 ↓
Schreibstempel	65 58 ↓
Kohlenstempel	38 ↓

Besonders große Auswahl		Lederwaren aparte Neuheiten zu ganz besonders niedrigen Preisen.	
Koffertaschen	8 50 6 00 5 00 3 75	Beinstaschen Leder	5 50 4 50 3 50 2 50 1 25
Koffertaschen Saffian	10 75	Beinstaschen Rindleder od. Saffian	8 00 5 00
Koffertaschen Rindleder	13 00 12 00	Akttaschen Leder	5 25 4 30
		Einkaufstasche Leder	4 50
		Schulranzen Leder	5 50
		Rucksack für Herren mit Lederriemen und Tasche	4 25

Holzwaren	
Wescherkästen	1,10 90 ↓
Winkeltische	90 ↓
Stammern Eichen	27 ↓
Kammkästen	85 45 ↓
Sand-Teife-Soda-Garnitur mit Steinanbehälter	2 25
Tablets 2,05 2,25 1,95 1,65	1 35
Arbeitsbretter Moltenbezug	1,10 90 ↓
Wägenbretter	90 ↓

Büstenwaren	
Holzhaarbesen	2,75 2,25 1,95 1 05
Holzhaarhandfeger	1,25 95 ↓
Ebenholzbesen	30 27 ↓
Handwaschbüsten dopp. einfach	17 7 ↓
Kohlesbesen	85 ↓
Strahlenbesen	75 50 ↓
Böhrerbüsten	9,00 7,75 6,00 4 75

Haushaltartikel	
Blatten vernickelt f. Wägen	5,00 4 50
Bügeleisen	1,70 1 25
Gasplatten vernickelt	5,00 4 50
Wohnhafeemühlen	2,50 1 95
Kaffeewagen 5 kg 10 kg	12 50 13 75
Küchenmesser	25 20 15 12 ↓
Brotschneidemaschinen	5 75

Bestecke	
Bestecke schm. Best. Paar	80 ↓
Alpacca-Löffel oder Gabel	90 ↓
Alpacca-Messer	1 45
Alpacca-Kaffeelöffel	45 ↓
Aluminium-Löffel oder Gabel	10 ↓
Aluminium-Messer	37 ↓
Aluminium-Kaffeelöffel	5 ↓
Aluminium-Perstrand-Löffel oder Gabel	15 ↓

Alle Waren mit Ausnahme einiger Markenartikel, wie Weckfabrikate usw., die nicht im Preise herabgesetzt sind, erhalten einen Abzug von **10 Prozent!**









# Bunte Zeitung.

Die deutsche Schönheit.

Ein vielgeleiteter Engländer äußert sich in einem Bude, das er über seine Reisen schrieb, über die Schönheiten der verschiedenen Länder folgendemmaßen: In den Westländern sind die Französinen bemerkenswert mehr als in den anderen. Die deutsche Frau übertreibt aber die Französinen an der Weiße ihrer Haut und an blühender Farbe. Deutsche Frauen und Mädchen haben mehr Reizbarkeit mit Engländerinnen als mit Französinen, sind aber doch von beiden ziemlich vertrieben. Eine schöne Französin zieht bei ihren angezwungenen Meinungen meist begünstigt aus. Sie scheint geneigt zu sein, Bekanntschaft zu machen, und erwartet gleichsam daß man sie anrede. Das Verhalten einer Engländerin ist nicht so unangebracht, und ein Fremder, besonders ein Ausländer, kann in ihrem Gesichte einen an Liebesmut und Beachtung grenzenden Blick bemerken. Selbst unter den reisenden Jüngen erscheint oft eine etwas verdrießliche Miene. Während ihre Schönheit anlockt, dämpft jenes gewissermaßen die freudvolle Anteilnahme, deren man sich gegen eine Französin bedienen möchte und erzeugt dagegen die Giftigkeit an so mehr durch den Gedanken an die Schwierigkeiten, die man zu überwinden hat. Eine deutsche Schönheit aber hat zum Teil über die dreiste Miene der Französin, noch die zurückhaltende Miene als eine von beiden.

Die Geige als Haarmittel. Daß viele Wäffler sich einer ungewöhnlichen Kopfbedeckung erfreuen, ist eine häufig beobachtete Erscheinung. Aber nicht alle, die sich der Göttinger Musica erfreuen, haben lange Haare, sondern auch Glaggen sind häufig bedeckt. Man braucht aber nur einmal die Mitglieder eines größeren Orchesters zu beobachten, und man wird finden, daß die Langhaarigen sich hauptsächlich unter den Streichern finden, während die Männer des „Blies“ meist durch Glaggen ausgezeichnet sind. Ein englischer Geiger, der sich neuerdings wieder mit diesem Problem beschäftigt hat, empfiehlt die Geige als Haarmittel. Heute, die Streichinstrumente spielen, bekommen Haare, selbst wenn sie schon einen bedauerlichen Glaggenanflug zeigen. Durch eine Reihe von Versuchen wurde die anregende Wirkung der Streichinstrumente auf den Haarwuchs ermittelt. Die Geige dagegen verbessert ihr Haar frühzeitig, man bemerkt, daß die fürberische Anfröhrung beim Spielen den Haarwuchs auf ungemein befördert und damit der Haarwurzeln die notwendige Nahrung entzieht.

Der Motor im Ringerring. Der kleinste Motor der Erde dürfte der sonstige elektrische Motor sein, den kürzlich ein französischer Ingenieur einem Komitee von Fachmännern vorgeführt hat. Der Hubmotor kann bequem in einem Ring an Stelle eines Seiles angebracht werden. In seiner ganzen Anlage ist er den Mienmaschinen, die in den großen Antriebsmaschinen verwendet werden, gänzlich ähnlich. Die Motor des Miniatormotors bewegen sich und die kleine Maschine verrichtet eine Arbeit, die ihren Miniatormotoren angemessen ist. Die Wärme, die die Getriebe für den Betrieb des winzigen Motors liefert, ist die Temperatur der Sonne, die den Ring trägt, in dem der Motor eingeschlossen ist. Die normale Wärme des menschlichen Körpers (37 Grad Celsius) genügt vollkommen, um die für den Motor notwendige elektrische Kraft zu liefern.

Die Ohrring-Mode. Seit der Modifikation mehr und mehr von dem solange durch die Haare bedeckten Ohr preisgibt, ist das Tragen von Ohrringen immer häufiger geworden und gehört heute unbedingt zur Toilette der Frau. Die Pariser und Londoner Juweliere überreichten ausgesetzt, sind in diesem Jahre mehr Ehrringe verkauft worden als jemals vorher. Die meisten dieser Ehrringe, die schon mehr Ehrringe sind und bisweilen bis auf die Schultern herunterhängen, sind mit edlen Juwelen geziert. Wenn lauter edle Perlen und Edelsteine getragen werden, dann hätten die Damen alle Schmuckstücke für viele Kaufende Markt an den Ehrringhänden hängen, und das ist natürlich sehr unwahrscheinlich. Es gilt auch durchaus nicht mehr, das „Fächerchen“, unechte Steine im Ohrring zu tragen, da ja durch die unnatürliche Größe der Steine keine faßlichen Entwürfe vorgezogen werden. Am beliebtesten sind Perlen, und zwar trägt man ganz lange, ovale Perlenkette, die in keiner Weise der Welt Platz haben.

12000 Gehmännern zu wenig. Die Londoner Behörden befinden sich auf der Suche nach 12000 Gehmännern. Es handelt sich dabei um eine Vertriebsgesellschaft der Statistik, die man jetzt herausbekommen hat. Nach der neuesten Zählung gibt es in London 877 238 verheiratete Frauen, aber nur 865 300 verheiratete Männer. Es fehlen also 11 938 Gehmännern, man weiß nicht, wo sie hingerufen sind. Wieviel hat ein Siebzehnjähriger gespart? Statistiker haben berechnet, daß ein Mensch, der es auf 70 Lebensjahre gebracht hat, während seines Lebens mehr als 20 Millionen Gelder Mittel verschlang hat, d. h. die vollständige Lösung eines ganzen Weltalters. In der Tat wiegt das tägliche Nahrungsquantum eines Menschen 3 kg, 200 Gramm (?) Ein Mann trägt durchschnittlich 4 Tonnen und ein ganzer Weltalter 80 Tonnen. Wenn man nun die 25 530 Jahre einer siebzehnjährigen Lebensdauer mit den 3 kg, 200 Gr. multipliziert, so erhält man eine Gesamtsumme von 81 760 kg.

**Evang. Kirchengemeinde St. Mariä**  
Sonntag, den 24. Januar abends 8 Uhr  
**Familienabend**  
im großen Saale des Casino.  
Musikalische Darbietungen.  
Liedervortrag; Pastor Dr. v. Eichen  
„Wilder und Erlebnisse aus dem  
Wunderland Indien“.  
Alle Gemeinmitglieder sind herzlich eingeladen.  
Eintritt frei.

**Textilmärkten-Versteigerung.**  
Sonntag, den 23. Januar 1926, nachmittags 4 Uhr verliert sich im freien Aukt. des Eigent. in  
**Frankleben (Gemeindegasthof)**  
— Verkaufsstelle der Heberlandbahn —  
ein Rollen neue Strickjacken, Hemden, Unterhosen, Schürzen, Garterbänder, Gassen usw., sowie gebrauchte Damenlebensmittel, 1 Gebrock (schwarz) und anderes mehr. Ver. von 2 Uhr an dortselbst.

**Franz Kirchberger,** Vertretiger  
Frankleben, Friedrichstraße 16.

**„U b r u c h“**

**Auf Grube „Pauline“** Dörfler  
sind Abbruchmaterialien, wie Zement, Backsteine, Ziegel, Sand, Kies und Geröll auf 18. 1. 26 zu verkaufen.  
Versteigerung vorhanden.

**Otto Rath, Bauhandl., Bad Nauendorf.**  
Wichtig! Morgen Freitag Wichtig!  
In der Verkauf von nur feinsten, frischen und geräucherten hausindustriellen Wurstwaren statt Spez.: Prima Salamiwurst u. Knackwurst, ff. Leberwurst und magerer Rohwurst bei billiger Preisberechnung.

**Sa. Paul Bauermann, Krautzstr. 1a.**  
Telephon 735. Telephon 735.

**Mandel- u. Fliederseife**  
mild und stark schäumend  
3 Stück nur 50 Pf.  
**Franz Wirth, Seitentabak,**  
Kobmarkt 1. Fernspr. 271. Kobmarkt 1.

**Wellschlagler**  
Ein Geldbringer allerersten Ranges ist unser bekannter  
„Bajazzo“-Geldspiel Automat  
durch Aufstellung desselben in Restaurants, Cafés etc. Höchste Rentabilität!  
Glattes Kassageschäft!  
**Automatenbau Tomas, Berlin,**  
Admiralstr. 18.

**Lichtspiel-Palast „SONNE“**  
**„Gieße und Trompetenblasen“**  
Eine lustige Begebenheit aus dem heiteren goldenen Wien vergangener Tage nach dem gleichnamigen Lustspiel von G. Sturm und G. Wachs. Besetzung: Komische Marie Charlotte: Milan Garcia — Ritterlicher Offizier, Reichsgraf von Etinnac: Harry Veldke — Allgemeines als Bediente: Paul Worgan — Josefa v. Fohorn: Mary Kid. Des prächtigen oder Lustspieles lief in Berlin 3 Wochen vor ausserordentlichem Hauße. Verstärktes Orchester. Anfang 5 1/2 und 8 Uhr. — Sonntag 3 1/2 Uhr.

**Kammer-Lichtspiele**  
Ab Freitag, d. 22. — 28. Januar  
**Die große Fox-Woche**  
Der Film der in Merieburg  
berührt stoffliche erregen wird  
**BANK'S INTERIOR**  
FOX FILM

**Verwendete stets**  
**Blauband**  
FRISCH GEGIART  
Fordern Sie die „Blauband-Woche“ zu jedem Pfand.  
**Ben Sie wenn Sie**  
at Verhältnismäßig haben wollen 3. Grund, eines Meilenecker 8 uhr allerorts 1 Person u. d. W. 3. gel. sch. Haushalterlich Zerui Wohnort Hebeleben, Näh. Schließbach 3, Charlottenburg 4.

**Inventur-Ausverkauf**  
beginnt am Donnerstag, den 21. Januar  
Großes Lager in Pelzecken / Regenmäntel / Sportanzüge usw.  
Spezialität: Mündener-Lodenbekleidung  
Lodenmäntel, Joppenanzüge mit warmen Futter, Winterjoppen auch für Vorführer u. Kinder  
Auf sämtl. Kontexte 20% Rabatt. Abteilung f. d. Herren-Kleidung nach Maß  
Die Abteilung, die einen tüchtigen, erfahrenen Schneider unterteilt, liefert in bekannt guter Ausführung auf Stoffe 10% Rabatt. — Das Stofflager ist mit geschmackvollen Saison-Neubestellen fortier.  
**Fa. Ernst Kulfes**  
Gotthardstraße 16 Fernruf 421 Gotthardstraße 16

**Schlüterbrot**  
aus aufgeschloffenem Vollkornfeinmehl  
Vitaminreich  
täglich frisch empfiehlt  
**Otto Zinsly, Delgrube 41**

**Extre billiges Angebot in Teilkotagen für Wiederverkäufer**  
1 Posten Futterhosen  
1 Posten Normahoosen  
1 Posten Teilkotagen mit und ohne Arm  
1 Posten Kalanderv. Hobis  
1 Posten Rei.-Hosen in all. Größen  
**J. Glücksmann.**  
Markt 6 Halle Markt 6

**la Eiderfettkäse**  
ca 20% M. 6.75 franco  
Dampfdestillat, Hebeleben.

**UNION-THEATER** Hallische Straße  
**Der Heiratschwindler.**  
Ein Spiel von Meier und Hochkapitel in 6 Akten von R. Schöer und Viktor Meier mit der Bomben-Befehls: Reinhold Schünzel, Erna Wolera, Cui Cui, Cora, Cora Glöckner, Ulli Ellert, Käthe Haack und Margarete Kupier.  
Wie Reinhold Schünzel die Figur eines Hochkapitlers verkörpert und allen den entscheidenden und die höchsten Frauen die Gestalt verleiht, und wie er sich aus dieser verwickelten Situation und den Händen der Polizei entzieht, kann man in diesem herrlich aufgeführten Stückchen bewundern.  
Anfang 5 1/2 und 8 Uhr. — Sonntag 3 Uhr: Jugend-Vorstellung.  
Hierzu in beiden Theatern vorzügliche Vesperprogramme.